

58. Folge Grüne Welle

Neues zur Stadtbahn in Regensburg

Rückblick auf den März im Regensburger Stadtrat

Daniel Gaittet

Hallo und herzlich willkommen zu einer neuen Folge der Grünen Welle hier aus unserem Fraktionsbüro. Schön, dass ihr wieder mit dabei seid! Wir, das sind meine Ko-Vorsitzende Maria Simon und ich, Daniel Gaittet. Und wir haben wieder einige Themen im Gepäck, über die wir heute mit euch sprechen möchten.

Maria Simon

Auch von mir ein herzliches Willkommen! Ich bin Maria Simon, Fraktionsvorsitzende zusammen mit dem Daniel.

Und in der heutigen Folge wollen wir mit euch über die Regensburger Stadtbahn sprechen, es wird um die Verkehrssicherheit in der Lessingstraße gehen, um die Sallerner Regenbrücke, um die Sperrstunde und einiges mehr. Am besten, wir fangen gleich an!

Maria Simon

Im letzten Stadtbahnausschuss am 19. März und im Plenum am 20. März haben wir wegweisende Beschlüsse für die Stadtbahn und damit für die Zukunft Regensburgs für den ÖPNV beschlossen. Die Streckenführung der Stadtbahnlinie wurde überarbeitet. Die Linie A der Stadtbahn endet nun in Zukunft in der Aussiger Straße in der Konradsiedlung. Die weitere Linie, die Linie B, wird nun über die Donaustauer Straße geführt, entlang des Gewerbeparks zum Bahnhof Walhallastraße. Damit hat man Rücksicht genommen auf die Bürgerbeteiligung hier in der Konradsiedlung.

Was auch erfreulich ist, ist die Vorstellung der Kosten-Nutzen-Analyse: Sie basiert auf dem standardisierten Verfahren und der Nutzen-Kosten-Indikator hat einen Wert von 1,54 ergeben. Das bedeutet: Pro investierter Million werden 1,54 Millionen volkswirtschaftlicher Nutzen generiert. Das standardisierte Verfahren ist ein einheitliches Verfahren, mit dem man solche Werte misst. Ein Wert über eins zeigt deutlich, dass das Projekt wirtschaftlich ist und damit auch die Förderfähigkeit des Projekts gegeben ist. Dieses Ergebnis freut uns sehr!

Es wurden auch im Ausschuss die detaillierten Kosten vorgestellt, also inklusive Trasse, Fahrzeugflotte und Betriebshof. Das Ganze kostet etwa 870 Millionen € und für die Stadt kommen dann etwa 1/3 der Kosten zu und der Rest ist förderfähig durch Land und Bund. Und was wichtig ist zu sagen: Auch ohne Bau der Stadtbahn haben wir Kosten, die die Stadt zu tragen hat.

Nun sind aber die Bürger und Bürgerinnen gefragt. Also am 9. Juni wird es gleichzeitig zur Europawahl eine Abstimmung geben, ob die Planungen für die Stadtbahn fortgesetzt werden sollen. Wir bitten euch, wir bitten Sie: Unterstützen Sie die Stadtbahn, unterstützt eine Verkehrswende in Regensburg! Und wer sich noch informieren will: Es gibt einige Veranstaltungen und Infostände und all die Termine dafür findet ihr auf der Seite unsere-stadt-unsere-bahn.de, da könnt ihr die Termine nachlesen.

Daniel Gaittet

Nach Meldungen von Anwohner*innen haben wir einen Antrag gestellt, die Verkehrssicherheit in der Lessingstraße zu erhöhen. Dieser wurde in der vergangenen Planungsausschusssitzung behandelt. Unser Kollege Michael Achmann-Denkler hat den Antrag initiiert und im Ausschuss vorgestellt. Er berichtet uns über die Sitzung:

Michael Achmann-Denkler

Ja, die Sitzung war relativ unspektakulär, denn unser Antrag musste gar nicht mehr angenommen werden: Die Verwaltung hat das bereits geprüft und vorgeschlagen. Und noch im April soll diese Rotfärbung des Radschutzstreifens an der Lessingstraße erfolgen. Insofern: Eine gewisse Art von Erfolg, hat uns auf jeden Fall gefreut. Und wir sind mal gespannt, ob das auch wirklich abschreckender wirkt auf die Autofahrerinnen und -fahrer dort, nicht mehr auf dem Schutzstreifen zu halten.

Daniel Gaittet

Danke Michael, für deinen Bericht!

Maria Simon

In der gleichen Sitzung wurde ein weiterer Antrag behandelt. Dabei ging es um die Sallerner Regenbrücke. Hans Teufl hat den Antrag mit erarbeitet und wird nun kurz berichten, worum es dabei ging und was in der Sitzung dabei rauskam:

Hans Teufl

Seit Herbst 2023 gibt es ein sogenanntes Verkehrsmodell. Damit kann man die Verkehrsströme in der Stadt abbilden. Beispielsweise kann man prüfen, was passiert, wenn nur noch eine Röhre des Pfaffensteiner Tunnels zur Verfügung steht und der Verkehr über eine Sallerner Regenbrücke ausweichen kann: Was passiert da auf der Nibelungenbrücke, in der Landshuter Straße usw.

Wir wollten von der Stadtverwaltung, dass das Verkehrsmodell genau auf diesen Fall angewendet würde. Leider haben Oberbürgermeisterin und Planungsreferent darauf beharrt, dass sich hieraus keine neuen Erkenntnisse ergeben würden. Die 2018 upgedatete Verkehrsprognose von Professor

Kurzak für die Planfeststellung würde immer noch genauso gültig sein. Naja, hier kann man schon Zweifel haben.

Dennoch soll es Mitte 2025 eine Prognose der Autobahndirektion mit neuen Verkehrszahlen geben. Auf diese könnte man dann das Verkehrsmodell anwenden. Wir als Grünes Planungsausschuss-Team haben dann unseren Antrag aufrechterhalten und bekommen bis Mitte 2025 Auskunft.

Maria Simon

Vielen Dank an Hans Teufl für seinen Bericht.

Daniel Gaittet

Auf Einladung der Grünen Jugend fand letzten Monat eine Diskussionsveranstaltung zur Zwischenbilanz der Aussetzung der Sperrstunde statt. Anna Hopfe hat für uns den fraktionsübergreifenden Antrag initiiert, der tatsächlich dann zur Aussetzung der Sperrstunde geführt hat. Sie berichtet, wie die Veranstaltung ablief und die Zwischenbilanz ausfällt:

Anna Hopfe

Hallo zusammen! Ja, wir hatten eine sehr interessante Diskussionsveranstaltung zur Aussetzung der Sperrzeit, die ja seit mittlerweile über acht Monaten gilt. Anwesend bei der Veranstaltung waren Vertreter*innen der Gastronomie, politischer Jugendorganisationen und verschiedener Fraktionen des Stadtrates. Und es ist durchweg resümiert worden, dass es sich bei der Aussetzung der Sperrzeit um ein Erfolgsprojekt handelt. Die Polizei hatte uns im Vorfeld auch Zahlen zur Verfügung gestellt, was die Anzahl von Ruhestörungseinsätzen im Innenstadtbereich anbelangt: Und diese sind sogar zurückgegangen seit Aussetzung der Sperrstunde! Das heißt, unsere positiven Erwartungen auch an die ordnende Rolle der Gastronomie im Nachtleben sind eingetreten und wir schauen deshalb sehr optimistisch auf die Evaluierung der Sperrstundenaussetzung, die jetzt in den nächsten Monaten im Stadtrat vorgesehen ist. Und wir hoffen, dass die Schließzeiten weiterhin Sachen der Barbetreiber und Barbetreiber bleiben können!

Daniel Gaittet

Danke dir, Anna!

Maria Simon

Ja, und noch eine erfreuliche Nachricht: Das Bürgerbüro Nord im Gewerbepark wurde jetzt vor Kurzem eröffnet und das bedeutet nun wieder kurze Wege für die Bewohner und Bewohnerinnen im Stadtnorden.

Dann haben wir auch seit dem letzten Podcast eine Klausur durchgeführt, unsere ganze Fraktion zusammen mit der Grünen Jugend und dem Stadtvorstand. Wir haben uns Gedanken gemacht, was wir für die Stadt tun können, was wir verbessern können und es sind etliche Anträge herausgekommen. Und wenn wir nun unsere weiteren Podcasts verfolgt, dann werden wir sicherlich über den einen oder anderen Antrag berichten.

Maria Simon

Wir sagen herzlichen Dank fürs Zuhören und bis demnächst! Ciao und auf Wiederhören.

Daniel Gaittet

Danke und auf Wiederhören!